

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 7-8: **Bauen südlich des 35. Breitenkreises = Construction au sud du 35ème parallèle = Construction south of the 35th parallel**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dass bei diesem Bau
Fassade, Türen und Fenster
zeitlos schön, leicht und stabil
und besonders wetterfest sind,
hat seinen guten Grund:

Forster-Profilstahlrohre.

In der neuen Bautechnik nehmen Profilstahlrohre für Fassaden, Fenster und Türen einen immer wichtigeren Platz ein. Weil sie interessante Möglichkeiten für eine eigenwillige und zeitlos schöne Architektur bieten. Aber auch weil sie sich in der Praxis in bezug auf Montagefreundlichkeit, Wetterfestigkeit und Anspruchslosigkeit im Unterhalt hervorragend bewähren.

Stahl bietet in Verbindung mit erprobten Korrosionsschutzsystemen zudem wirtschaftliche Vorteile.

So erklärt es sich, warum Profilstahlrohre nicht nur in Universitätsbauten, Schulen, Hallenbädern und Verwaltungsgebäuden, sondern auch in einfachen Zweckbauten Verwendung finden.

Forster ist auf dem Sektor der Profilstahlrohre führend. Punkto Qualität. Punkto Auswahl. Punkto Know-how in der Anwendung und in der Dichtungstechnik. Wo immer es um Profilstahlrohre geht, lohnt sich deshalb eine Zusammenarbeit mit Forster.

Hermann Forster AG
Stahlröhrenwerk
9320 Arbon
Telefon 071/469191

**Forster –
Profilstahlrohre mit Profil.**

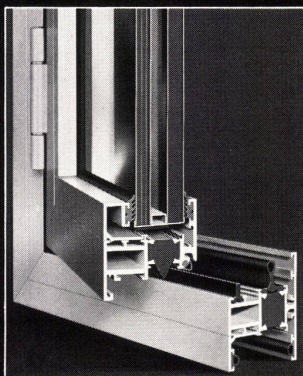


Schweizer Qualität aus der Arbonia-Forster-Gruppe.

forster

LÄRM

kein Problem, dank dem
umweltfreundlichen vollisolierten
hädlich-Schalldämmfenster
Modell ALSEC-HZ 65·SD
mit den maximalen Prüfergebnissen



Verlangen
Sie den
ausführlichen
Prospekt
und techn.
Beratung
bei

 **hädlich ag**

Metallbau, HZ-Konstruktionen,
Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29
Telefon 01·52 12 52

Buchbesprechungen

Alfred Roth

Die neue Architektur 1930 bis 1940

Verlag für Architektur Artemis, Zürich. 1975. Zweite Auflage. 237 Seiten mit vielen Photographien, Grundrissen, Schnitten, Konstruktionsdetails. Preis Franken 68.—.

1938, vor bald 40 Jahren, wurde die erste Auflage dieses grundlegenden Werkes herausgegeben, heute bringt der Verlag die zweite, bis auf ein Nachwort des Verfassers unveränderte Auflage in den Handel. Hinter diesem verlegerischen Entschluß steht die Überzeugung, daß dieses Buch von wichtigem Inhalt und wichtiger Form sei, ein «klassisches» Buch, einem Thema gewidmet, das nicht veraltet, das aktuell bleibt.

Diese zweite Auflage ist bis zur graphischen Darstellung, die von Max Bill stammt, unverändert. Sie zeigt auch die Jugendbildnisse vieler heute in ein hohes Alter hineingewachsener Architekten, viele Porträts von Baukünstlern, die nicht mehr leben. Der Verlag hat keine Kreuze hinter die Namen dieser Verstorbenen gesetzt.

An zwanzig gewissenhaft ausgesuchten Beispielen wurde 1938 und wird nun auch 1975 demonstriert, was «neue Architektur» sei. Dabei ist der Begriff der «neuen Architektur» logischerweise heute nicht mehr gültig, denn es sind seit 1938 Entwicklungen über die Bühne der Weltarchitektur gegangen, die völlig neue Wege aufzeigen. Von diesen Dingen spricht der Verfasser im Nachwort grundsätzlich negativ.

Das Nachwort «Die neue Architektur – heute?» verweist auf die Wichtigkeit der zwanziger Jahre, jener Jahre des neuen Aufbruchs nach dem ersten Weltkrieg, es schildert die Aktualität dieser Entwicklung in verschiedenen Großstädten, es erwähnt den Völkerbundwettbewerb, die Weißenhofsiedlung, die Gründung und die Themen des CIAM, die Weltausstellung Paris 1937 und kennzeichnet dann unter dem Titel «Zur heutigen Architektursituation» die Entwicklung der Architektur nach Auffassung des Verfassers. Richtig sind die Gedanken über die Kommerzialisierung, die unseren Architektenberuf entwertet und verunglimpft, ganz besonders in Deutschland und in der Schweiz. Dann folgt das Kapitel «Das Trachten nach immer Neuem und Sensationellem», und hier decouviert sich der Altmeister Roth unmißverständlich, indem er zum Beispiel alles, was heute unter dem gewichtigen Kennwort «Brutalismus» läuft, übergeht, nicht sieht und mit dem Epitheton «verblüffende Ideen, absonderliche

Formen, sensationelle Mächtigkeiten» versieht. Unter den in den zwanzig Beispielen von 1930 bis 1940 aufgeführten Künstlern figuriert auch Marcel Breuer, und zwar mit Roth zusammen für die Doldertalhäuser, jene klassische Miethäuser, die noch heute im alten Glanz der «neuen Architektur» Zeugnis einer vergangenen Zeit ablegen. Dieser Architekt baut heute nur noch mit «absonderlichen Formen». Gibt das nicht zu denken?

Nach Meinung des Verfassers gehört die ganze im Gegenstrom gegen Mies van der Rohe «Weniger ist mehr», gegen die Kühle und Transparenz, gegen die Auseinandernehmbarkeit jener kristallinen Architektur aufgestandene Entwicklung, die Louis Kahn, die Le Corbusier in seinen späten Bauten, die kein Geringerer als Kenzo Tange zu höchster Aussagekraft geführt haben, unter diese negativen Vorzeichen.

Es ist nach unserer Meinung nicht getan mit der Abwertung des «International Style», die ein weiteres Kapitel des Nachworts enthält, wenn man diese Gegenströmung ernster Bemühung einfach ignoriert.

Wir unterstreichen Alfred Roths weitere Gedanken über das «Theoretisieren über Architektur», das weitgehend auch unsere Hochschulen und die dort gepflogene Ausbildung charakterisiert, wir unterstreichen auch seine Ausführungen über die Architektenausbildung heute, aber wir bedauern die Einseitigkeit der Sicht betreffend die allgemeine Architekturentwicklung unserer Tage.

Das schmälert den Wert dieser Neuauflage in keiner Weise. Die zwanzig Beispiele stehen nach wie vor wie jungfräuliche Zeugen einer Aufbruchzeit, als Marksteine der Entwicklung. Und die Gründlichkeit, mit der das Buch konzipiert wurde, steht in krassem Gegensatz, in positivstem Gegensatz zu vielen anderen Publikationen, die die Dinge nur von der morphologischen Seite aus angehen und die sich nie die Mühe nehmen, bis zum konstruktiven Detail einen Bau zu analysieren und darzustellen.

In dieser Hinsicht gehört dieses Buch nach wie vor auf jeden Zeichentisch eines Studierenden und eines Architekten.

Zietzschmann

Erläuterungen zu den Mauerwerksbestimmungen

Band I: DIN 1053, Blatt 1, und zugehörige Normen. Ende 1974 wurde die Grundnorm des Mauerwerksbaues – DIN 1053, Blatt 1, Mauerwerk, Berechnung und Ausführung – neu herausgegeben.

Zu dieser neuen Norm steht ein Handbuch zur Verfügung, welches das Arbeiten mit der neuen DIN 1053, Blatt 1, wesentlich erleichtert; dem Praktiker einen schnellen und